

The_Marauders_Love

HassLiebe - Lily's & James 7. Jahr



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: fffan

Inhaltsangabe

Es ist 1978, Lily Evans und James Potter gehen an ihr 7. Jahr in Hogwarts! Doch wie kam es eigentlich dazu, dass sie ein Paar wurden? Und wie Sirius Black ewiger Junggeselle oder verzaubert ihn die schöne Aislinn? Höhen & Tiefen lest ihr hier! :)

Vorwort

Hallo!

Das hier ist meine erste FF, bitte seid gnädig! :D

Freue mich über Kommentare jeglicher Art (auch Kritik, nur raus damit, was euch am Herzen liegt!) und viele Leser!

Eure Lily_Evans25 !

Inhaltsverzeichnis

1. Schulsprecherfreuden
2. Am Bahnhof Kings Cross
3. Wendungen im Fall 'Freude'
4. Noch immer im Zug..

1. Schulsprecherfreuden

Petunia und Lily- vom Streit zum Hass

0. Besitzt die eine was die andere nicht hat, so gibt das Streiterei,
und davon so allerlei.
In dem Streit wird viel Böses gesagt,
doch können sich beide nicht lange sauer sein.
Der Streit wird vertagt.
1. Ja bis zum nächsten Mal, da will die eine der anderen brechen das Bein,
doch unterdrücken tut's dann nur die Geschwisterliebe.
2. Trotzdem immer Probleme wegen der Geiz- und Habgiertriebe,
unter welchen die Kleine mehr leidet-
sich trotzdem mit einem Lächeln kleidet.
3. Sie will die Große nicht verletzen,
ihre Lippen mit bösen Worten benetzen.
4. Doch von Jahr zu Jahr tut es mehr weh im Herzen,
als züngelten darin die Feuer vieler Kerzen.
5. Doch irgendwann reicht es ihr,
auch wenn sie versteht ihre nach Bestätigung und Überlegenheit strebende Gier.
Kann sie selbst doch was andere nicht können,
ihre Schwester und ihr neuer Freund ihr demnach auch nicht gönnen.
6. Nichtmal richtig ansehen können sie sich,
gibt die Große doch sofort ein abwertendes Geräusch wieder- ähnlich einem Zisch.
Zwischen der Großen und der Kleinen ist es nun Hass,
doch von der Großen wirklich krass.
Manchmal wünschte die, die Kleine würde sterben,
ein nicht sehr großes Loch in ihr Herz kerben.
War es früher nur ein Zank,
macht es die Große heute seelisch krank.
Sie ist verbittert,
doch nur solange sie die Kleine in ihrer Nähe wittert.
Sie sind sich bekannt,
aber längst nur noch Blutsverwandt.

Kapitel 1. Schulsprecherfreuden

„Nur noch zwei Tage“, dachte sich Lily, doch es brachte nicht wirklich was. Wie immer in den Ferien, vermisste Lily die Zauberschule, die ein so großer Teil ihres neuen Lebens geworden war. Ihr letztes Jahr würde in fast 48 Stunden beginnen, und voller Wehmut sah Lily Erinnerungen in ihrem Kopf vorbeiziehen, Bilder auf ihren früheren Schuljahren..

„Ich bin Aislinn, und wie heißt du?“ „Gryffindooooor!“ „Das hier ist ein Freund von mir, Severus Snape.“ „Na Freak, wieder zu Hause?“ „James und die anderen übertreiben es mit ihren Spielchen und Witzen!“ „Lily, verteidige mich doch nicht vor denen, du kannst nichts ausrichten, wertloses Schlammblood!“ „Lily, Snape ist es nicht länger wert verteidigt zu werden!“ „Mama, wieso lässt du dieses Ungeheuer noch nach Hause kommen, irgendwann bringt sie uns alle um!“ „Lily, gehst du mit mir aus?“ „Hey Mom, hier steht so eine Rothaarige vor der Tür und meint sie wäre meine Schwester, soll ich sie reinlassen?“ „Jener Zauberer wird immer mächtiger, doch eins kann ich euch versichern, in Hogwarts ist es sicher, und dennoch muss ich euch alle vor

einem warnen- Lord Voldemort!" "Was sucht dieses Stück Dreck und ihre Drecksfreundin an unserem Esstisch Dad?" "Die ZAG's werden euch alle überrumpeln!" "Wie nennen die sich, Rumtreiber?!" "Potter ich hab die Nase voll von deinen Anmachen, seit zwei Jahren, ja, bis heute blieb es bei einem nein und in der Zukunft wird es ebenfalls bei einem 'nein' bleiben!" "Jedes Jahr stehst du Missgeburt auf der Matte, verzieh dich, dich will hier keiner sehen!" "...somit sind sie offiziell Vertrauensschülerin des Hauses Gryffindor..." "Aislinn, du willst mir doch nicht sagen, ich soll mit Potter ausgehen? Was für ein Dementor hat deine Überzeugungen weggesogen?" "James Potter lass mich in Ruhe! Niemals werde ich mit dir ausgehen!" "Potter und Black, 5 Punkte Abzug für jeden von euch..." "Remus Lupin, Peter Pettigrew, Black und Potter sind im Moment Feinde Nummer eins Aislinn, vergiss das nicht!" "Und wieder ein Jahr zu Ende Aislinn, das nächste wird unser Letztes, was wird aus uns werden?"

Die sechs Jahre auf der Zauberschule waren schneller vorbeigezogen als gedacht. Jedes Jahr war sie froh gewesen, mit einem Stück mehr Wissen, einem Jahr voller Erlebnissen und mit der Gewissheit wieder Erwachsener geworden zu sein, nach Hause zu kommen. Dort sah sie ihre Eltern, die immer versuchten so verständnisvoll und aufgeschlossen wie möglich zu sein, sie liebten und schätzten sie und gaben ihr ein Stück..naja -Normalität im Leben. Wichtig war auch, dass sie ihre jüngste Tochter vor ihrer größten und aus vieler Hinsicht misslungenen Tochter beschützten. Petunia empfing jedes Jahr ihre Schwester an der Haustüre, wenn ihr Vater Lily vom Bahnhof Kings Cross abholte. Lilys kranke Mutter, welche wegen einem Unfall nicht mehr so gut gehen konnte, war es nie möglich gewesen Petunia aufzuhalten. Sie kam immer nach dem Klingeln sofort angerannt, um ihrer Schwester einen "angemessenen" Empfang zu bereiten. Es war immer ihr Vater, welcher die Schwarzhaarige dann für eine Woche in ihr Zimmer schickte- woraufhin diese ihre kleine Schwester noch mehr hasste.

„Nur noch zwei Tage“, unterbrach Lily ihre Gedanken. Diesmal halfen sie ihr mehr, sie dachte nur an die Schönen Dinge. Ihre beste Freundin Aislinn, die sie wiedersehen würde, ihr neues Amt als Schulsprecherin, die Aufregung über ihren neuen Kollegen- hoffentlich kein Vollidiot, die Bücherei von Hogwarts in die sie sich so wunderbar zurückziehen konnte, nachdem sie sich mit ihren Freundinnen im See ausgetobt hatte. Die Gedanken ließen Lily fröhlich die Augen aufschlagen, doch sie schloss sie schell wieder, weil sich das Sonnenlicht allem Anschein nach in ihre Augen brennen wollte. Beim nächsten Versuch gewöhnten sich die Augen an das Licht, und Lilys Blick wanderte rüber zum Wecker. 12.09 Uhr, keine Seltenheit für Lily, die geborene Langschläferin. Voller Tatendrang ihren Eltern ihr neues goldenes Schulsprecherabzeichen zu zeigen, welches gestern Abend mit einem Brief von Dumbledore persönlich geschickt worden war, sprang sie aus dem warmen Bett. Ein großer Fehler, wie sich schnell herausstellte. Ihr wurde schwarz vor Augen und sie fiel vorn über auf den weichen Teppich- der doch nicht so weich war, wenn man mit voller Wucht draufknallte, wie Lily schmerzhaft feststellen musste. Zu allem Überfluss erschien im Türrahmen auch noch die knochige Gestalt einer großen Schwester, die sich gar nicht erst ein lautes Auflachen verkniff. '

'Was willst du Petunia?', fragte die sich nun aufrichtende Lily.

"Das selbe wollte ich dich auch gerade fragen!", erwiderte die Schwarzhaarige hochnäsiger.

"Naja weißt du, ich wollte mal sehen wie es so auf der Höhe deines Niveaus ist. Schlechte Luft hier unten, würde mich aber nicht wundern wenn das nur wegen dir so wäre." Lily sagte das mit vollkommener, aber überlegender Gelassenheit.

"Gib mir nicht die Schuld du Missgeburt, das kommt doch nur von deinen ekelhaften Füßen, sicher hast du die gestern noch in einer leckeren Froschaugensuppe gebadet, stimmt's?" In Petunias Stimme schwang Ärger mit, doch ihren hochnäsigen Blick behielt sie weiter.

"Du bestreitest also nicht, dass sich dein Niveau auf dem Boden befindet? Interessant. Nein, es war keine Froschaugensuppe, es war Spitzelohrensuppe, und liebend gerne würde ich deine auch noch dazugeben, denn ich habe bemerkt dass du gestern an meiner Tür gestanden hast als ich mit Mom gesprochen habe!" Als Lily das erst angewidert und dann peinlich drein blickende Gesicht ihrer Schwester sah, lachte sie laut auf. Petunias Gesicht aber verwandelte sich schnell wieder in diese harte, abschätzende Maske. Spitz antwortete sie: „Na, einer muss ja gucken dass du sie nicht verhext. Wenn du das noch nicht längst getan hast, sonst würden sie sicher dieses kranke Etwas in dir erkennen!" Das hatte gesessen. Ihre Eltern waren im Streit mit Petunia ihr wunder Punkt, den sie immer zu treffen schien. "Petunia was willst du, du bist doch wohl nicht in mein Zimmer hinein spaziert um dich erniedrigen zu lassen? Wenn schon, würde ich ganz gerne mal vorbei, ich muss Mom und Dad mein neues Schulsprecherabzeichen zeigen." "Du bist Schulsprecher? Herzlichen Glückwunsch-" Sie machte eine Pause, und Lily schien nicht zu glauben was sie hörte doch.. "jetzt ist offiziell,

dass du der Oberfreak aller Missgeburten bist. Womit habe ich das verdient?" Lily glaubte sich verhöhrt zu haben, und setzte auf ihre letzte "Waffe" in diesem Streit. "Petunia, selbst die Erstklässler sind schlauer als du, erzähl mir hier doch nichts von irgendwelchen Freaks. Mom und Dad verstehen mich sicher, sie werden sooo stolz auf mich sein. Meinst du nicht auch Tunilein? Jetzt lass mich doch mal durch den Türrahmen, offensichtlich helfen deine komischen Diätpillen doch nicht, hm?" Mit einem Satz zur Tür schob Lily sich an Petunia vorbei, die zu einem neuen Konterspruch ansetzen wollte- doch es nicht schaffte, denn Lily war schon die Treppe hinunter gelaufen. Die Überlegenheit, die sie im Streit an den Tag brachte, war aber meistens nur gespielt. Nicht selten hatte sie sich danach in ihrem Zimmer eingeschlossen und geweint. Petunia war immerhin ihre Schwester. Früher hatten sie sich schon öfter gestritten, das perfekte Geschwisterpaar waren sie nie- und doch war es nichts im Vergleich zu jetzt. Teilweise konnte man den Hass in der Luft mit Messern schneiden, wenn Petunia wieder ihre Giftpfeile abschoss. Als Lily in die Küche kam, mit ihrem Abzeichen fest in der Hand, sah sie an dem kleinen Küchentisch ihren schlaksigen Vater, mit der großen Brille auf der Nase und eine Zeitung lesend, grüßte er sie mit einem "Guten Morgen, äh, Mittag mein Schatz!" und auch ihre Mutter grüßte sie mit einem lächeln.

"Guten Morgen! Ähm, Mom, Dad, ich muss euch was sagen. Ich.. Ich.. wollte nur sagen dass.. dass ich.." stammelte Lily gespielt nervös, um dann umso fröhlicher und lauter, dass auch Petunia in ihrem Zimmer es hören konnte, zu verkünden.. "dass ich SCHULSPRECHERIN bin!!! Ja richtig, Schulsprecherin!!!" quiekte Lily.

"Schulsprecher?!" brummte James. Sein bester Freund Sirius lachte sich immer noch die Tränen aus den Augen während er japste: "Dumbledore.... wohl zu viel.. Feuerwhisky... nicht... sein Ernst...Du?... was wird...Evans wohl...Evans!...entweder sie wird ausflippen...oder...sie ist die andere Schülersprecherin...ich glaube sie würde...dir liebend gern 'n Unverzeihlichen auf den Hals hetzen...Gott wird das ein Spaß!" Bei den letzten Worten füllten sich Sirius Augen erneut mit Wasser, der Lachkrampf ließ ihn auf die Knie fallen. James hätte jetzt auch liebend gern geweint, aber nicht vor Lachen. Sirius hatte Recht, entweder sie war keine Schülersprecherin- was sie sich wahrlich verdient hätte- oder sie war seine Partnerin- was sie wohl noch mehr zur Weißglut treiben würde. Ungläubig saß James in seinem Zimmer an dem schweren Holzschreibtisch, fuhr sich mit den Fingern durch die wirren schwarzen Haare und las immer wieder die Zeilen von Dumbledores Brief. Wie kam er nur darauf, ihn, James Potter, zum Schulsprecher zu ernennen? Er war ja nicht mal Vertrauensschüler gewesen, und er war ein *Rumtreiber*! Außerdem, was würde Moony wohl sagen? Remus war im letzten Jahr Vertrauensschüler gewesen und wenn schon ein Rumtreiber schon ernannt werden sollte, dann doch wohl den Vertrauenswürdigen und Pflichtbewussten Remus Lupin. Zwei Hände an James' Schultern holten ihn zurück in die Realität. Sirius hatte sich an seinem Rücken hochgezogen. Er hatte sich wohl wieder gefangen. "Also Kumpel, was machst du jetzt?" James hatte keinen Plan. "Ich denke, ich werde erstmal zu meinem Eltern mit dem Ding gehen. Die kennen Dumbledore ja schließlich, vielleicht können die mir irgendein annähernd überzeugendes Motiv liefern. Obwohl ich bei Merlin zweifle, ob es eins gibt." James drehte sich zu seinem besten Freund um, der mittlerweile seit zwei Jahren das Zimmer gegenüber bezogen hatte. Dieser klopfte ihm gerade aufmunternd auf die Schulter, und verließ das große Zimmer. James sah sich in dem Zimmer um. Die Einrichtung war dem typischen Charme des Hauses angepasst, ein großer Eichenschreibtisch an den Deckenhohen Fenstern, ein großes dunkelbraunes Bett mit vier Pfosten an jeder Ecke, und ein gigantischer alter Holzschrank zierten das Zimmer. Trotzdem war es hell, nicht zuletzt wegen den Gryffindorfarben. Roter Teppich, rote Bettvorhänge und Bettbezug, rot besamete Stühle. Außerdem hingen ziemlich viele Quidditchposter in seinem großes Zimmer, von seiner Lieblingsmannschaft, den Flying Redhats. Dieses Zimmer würde er wohl wieder für ein ganzes Jahr verlassen, um sein neues und vor Allem letztes Jahr in Hogwarts zu bestreiten. Er schritt zu der gegenüberliegenden Seite des Zimmers, hinaus zur Türe, wo ihm auch Sirius entgegentrat. Wenn es ums Essen ging, waren die beiden, aber besonders Sirius, mehr als pünktlich. Dessen bewusst, gingen- nein rannten die beiden Jungen grinsend die Treppe runter in das schon herrlich duftende, imposante Esszimmer. "Das seid ihr ja schon, ich wollte euch gerade rufen. Aber ich schätze, euer Hungergefühl ist mir wie immer zuvor gekommen.", lachte Elisabeth Potter glücklich. "Elisabeth, dein Essen riecht mal wieder köstlich!" "Sirius, so langsam verstehe ich die Mädchen in Hogwarts, die dir so zu Füßen liegen. Trotzdem, du kannst es lassen, mit einem solchen Verhalten verwirrst du mich nur. James sagt nie sowas.", sagte James' Mutter lachend, aber mit gespielter Bedauern. James sah genervt zu Boden, als er erwiderte: "Mom gewöhn dich nicht dran, außerdem kochst du ja sowieso nie. Übrigens habe ich

einen Brief von Dumbledore bekommen, gestern Abend hat eine Eule ihn an mein Fenster gelegt." "Oh", war die knappe Antwort von James' Mutter, das konnte ja nichts gutes heißen. "Mom, ich bin Schulsprecher.", sagte James, während er nervös auf den Brief mit dem roten Siegel in seiner Hand sah. Nach einer Sekunde des peinlichen Schweigens, tauchten in Elisabeth' Potters Augen ein freudiges Funken auf, als sie ihren Sohn ansah und ihn freudig umarmte.

2. Am Bahnhof Kings Cross

Am Bahnhof Kings Cross

Boys are nicer when they aren't with their friends- or other people they know.

Als Lily zwei Tage nach Ankunft des Briefes, der sie zur Schülersprecherin ernannt hatte, am Bahnhof Kings Cross stand, beobachtete sie wie jedes Jahr zuerst das Gewusel, welches dort stattfand. Überall standen Grüppchen von Eltern und Schülern, die quatschten und lachten, hier und da standen aufgeregte Erstklässler herum, die noch nicht die typischen Farben von einem der vier Häuser trugen, manche Schüler saßen bereits im scharlachroten Zug und nicht selten standen an den offenen Fenstern Eltern, die ihren Kindern noch letzte Worte zusprachen. Doch wie jedes Jahr, erblickte Lily auch die Reinblutvernatiker, die, die Lily Evans für nicht mehr als ein dreckiges Schlammblood hielten. Wer immer besonders aus der Masse hervorstach, war die Familie Black, sowie die Familie Malfoy. Die Malfoys durch ihre Blässe, die in die Luft gereckten Nasen und abschätzenden Blicke auf die minderwertige Gesellschaft, während die Blacks mit ihrem dunklen Auftreten ihr Bestes gaben. Ja, man konnte denken, es gäbe kein 'dunkles Auftreten', und doch umgab die ganze Familie so etwas, wie einen dunklen Schatten. Ihre schwarzen Umhänge und die dunklen Haare taten ihr übriges. Doch Lily schritt weiter, sie suchte und fand ihre beste Freundin Aislinn, die sich an eine Säule gelehnt hatte und ein wohl sehr angeregtes Gespräch mit ihrer Freundin Alice führte. So schnell wie Lilys Koffer es zuließ, ging sie auf die zwei Mädchen zu, die sie bisher noch nicht bemerkt hatten. Einen Meter vor dem Ziel ließ sie ihren Koffer stehen, und rannte auf ihre beste Freundin zu. Diese hatte sie nun auch bemerkt und schloss sie überschwänglich in die Arme, so fest es ihre Arme zuließen. Lily lächelte- und sie wusste, dass Aislinn das Selbe tat. Sechs Wochen ohne einander, das war ein lange Zeit für die Beiden. Einmal war Aislinn mit zu Lily nach Hause gefahren, in der vierten Klasse, um die Welt der Muggel und auch die Familie Evans kennenzulernen. Schließlich war sie eine Reinblüterin, und kannte sich nicht allzu gut aus. Der Besuch allerdings war nicht so erfolgreich verlaufen, denn Lilys Schwester Petunia schien zur Furie zu werden mit diesen *zwei Missgeburten und Verrückten* in einem Haus. Aislinn war schlagfertig und konnte sich- genau wie Lily- gut wehren. Petunia aber brachte sie mit ihrer Unkenntnis über die Zauberwelt und die ewigen Vorurteile zur Weißglut, dass sie vorzeitig das Haus der Familie Evans verlassen hatte. Nicht an das denkend, wand sich Lily zu ihrer zweiten Freundin und Zimmergenossin zu, Alice Codie. Auch sie schloss sie glücklich in ihre Arme, auch sie hatte sie in sechs Wochen sehr vermisst. Erschrocken fuhren sie jedoch auseinander, denn irgendjemand, wahrscheinlich ein gewisser Jemand namens Aislinn Bones, hatte freudig aufgekreischt. Das etwas überfreudige braun-gelockte Mädchen hielt etwas goldenes in der Hand. Der Anlass war, wie Lily schnell erkannt hatte, ihr neues Schulsprecherabzeichen. "Lils, wieso hast du uns das denn nicht erzählt? Du hättest mir eine Eule schicken müssen, herzlichen Glückwunsch, du hast es dir wahrlich verdient, Dumbledore hat einmal mehr bewiesen wie..." "Aislinn! Stop, du redest wieder zu schnell, echt, gegen deine Geschwindigkeit kommt selbst ein Formel1-Wagen nicht an! Außerdem hätte ich nicht gedacht, dass jemand aufgeregter sein kann als ich, ihr wisst ja nicht wie viele Gedanken ich mir dazu schon gemacht habe! Ich muss so viel organisieren und einteilen!", erklärte die Rothaarige lachend, nicht bemerkend, dass sie Aislinns Redetempo Konkurrenz gemacht hatte. "Was ist Formel1? Ein Trank mit dem man diese Autos schneller machen kann?", fragte Lilys beste Freundin verwundert. Nun meldete sich auch Alice zu Wort, gekonnt ignorierte sie Aislinns Frage. "Ich freu mich auch für dich Lily, wirklich! Weißt du denn schon, wer der andere Schulsprecher ist?" "Nein, aber vielleicht Remus Lupin, oder Chris May aus Ravenclaw. Wir sehen es ja gleich." So ruhig wie Lily sprach war sie lange nicht, insgeheim brannte sie darauf, endlich zu erfahren wer denn nun ihr neuer Partner war. Sie sollte es sehr bald erfahren.

Nachdem sich Alice und Aislinn von ihren Eltern verabschiedet hatte- Lily war ja allein gekommen, mit ihrem Führerschein den sie diesen Sommer gemacht hatte, suchten sich die drei Freundinnen ein leeres Abteil am Anfang des Zuges, möglichst nah dem neuen Schulsprecherabteil, in welches sich Lily gleich begeben würde.

James und Sirius hatten sich zusammen mit Peter und Remus etwas abseits gestellt, außerhalb der Blicke von Sirius' Familie und Lily Evans. Sirius hatte gemeint, es wäre nur zu James *besten*, damit sie nicht schon auf dem Bahnsteig aufsticken konnte. Überraschender Weise hatte das sogar geklappt, denn nach einem Blick auf Lily- so schien es Sirius- wurde James von einem Fluch namens Dauergestirre heimgesucht, was man auch auf Übertriebene Glücklichkeit zurückführen könnte. Trotzdem konnte er nicht verhindern, dass sein bester Freund ab und zu mit dem Blick über Remus' Schultern, einen speziellen roten Haarschopf der mit dem Rücken zu ihnen stand, fixierte. Auch Sirius hatte beobachtet, wie Bones und Codie sich über Evans neues Abzeichen gefreut hatten und wie seinem Kumpel, ebenfalls Träger diesen Amtes, das Herz in die Hose gerutscht war. Heute Morgen erst hatte James ihm noch verraten, dass er die ganze Nacht nicht hatte schlafen können, weil er sich immer die grausamsten Reaktionen der temperamentvollen Hexe vorgestellt hatte. "So, dann lasst uns mal einsteigen, sonst sind die Abteile wieder voll, und auf so etwas wie letztes Jahr habe ich wahrlich keine Lust mehr."

Was Remus da ansprach, war ein Vorfall gewesen, über den James und Sirius heute noch zu vergnügt lachten. Remus allerdings hatte es einfach nur nervig gefunden. Es war genau vor einem Jahr gewesen, als sich der Potter-Black Fanclub eine ganz besonders schlaue Idee hatte einfallen lassen. Jedes "Mitglied" hatte für sich ein Abteil reserviert, so dass der gesamte Gryffindorwagen am Ende, entweder zu voll von den wenigen Nicht-Mitgliedern war, oder jede einzelne Kabine mit schwärmenden Mädchen. So waren die vier Marauder gezwungen gewesen, sich zu einem der Mädchen zu setzen. Diese allerdings wurde, als sie ihre beste Freundin holen wollte, prompt nicht mehr in das Abteil hinein gelassen. Für dieses Vergehen wurde sie kurzerhand aus dem Club, unter Führung von Huffelpuff Miranda Warren hinausgeworfen.

James war glücklich, denn Remus, der wieder zum Vertrauensschüler ernannt worden war, freute sich für seinen Freund. Er war nicht neidisch, dass er den Platz als Schülersprecher bekommen hatte, sondern hatte nur "James, ich freu mich für dich. Mach was draus, ich kenne einige Ravenclaws die sich für diesen Posten die Hand abhacken würden. Auch wenn ich nicht ganze verstehe, was Dumbledore dazu geritten hat, entweder es war zu viel Feuerwhisky, oder sein Alter macht sich langsam bemerkbar. Und wenn du Hilfe brauchst Prongs, dann bin ich da!" erwidert. James wurde in letzter Zeit immer öfter bewusst, wieso seine Freunde seine Freunde waren. Es war nicht, weil sie zu viert, (wenn auch letztes Jahr mehr gedämpft, wegen Remus' neuem Amt) die besten Streiche aushecken konnten. Nein, es waren die Charaktere die sie so verbanden, auch wenn sie unterschiedlicher hätten nicht sein können. James war ein Mädchenschwarm, er konnte super Quidditch spielen, war ein Charmeur, ein guter Zauberer, nie Nervös (außer in Gegenwart einer gewissen Hexe) oder ließ sich einschüchtern. Er war aber auch sehr direkt, ein Herzensbrecher, Quidditchsuchti, schnell beleidigt und verwöhnt. Sein bester Freund unterschied sich nur im Detail. Er war ebenfalls neben James, Hogwarts größter Mädchenschwarm und in Gryffindors Hausmannschaft, er war ein Charmeur und nie nervös, und er war ein guter Zauberer. Er glich in diesen Punkten James- oder James glich ihm- oder sie hatten sich einfach irgendwie angepasst oder weiß der Himmel. Jedenfalls unterschied er sich vor Allem in den negativen Punkten mit seinem besten Freund. Er war ein Herzensbrecher übelster Sorte, hielt sehr viel von sich, er war temperamentvoll und immer hungrig, er war ein Langschläfer und Morgenmuffel, außerdem ein Meister im Lügen gegenüber der Lehrer. Remus aber, war sozusagen ihr Gegenteil, er war ruhig, einfühl- und strebsam, er war nett und zuvorkommend, hatte immer einen aufmunternden Spruch bereit und tadelte seine Freunde wenn sie es übertrieben. So könnte man denken, dass er keine schlechte Eigenschaft hatte- doch sein Leben als Werwolf gab ihm Anlass dazu, sich als ein Monster- und vor allem *minderwertig* darzustellen. Er gönnte anderen mehr als sich, und hatte immer ein offenes Ohr für seine Freunde, wenn er sich auch selbst gerne zurückzog. Als letztes kam Peter, der kleine Rundliche Junge mit den Hasenzähnen (oder sollte man lieber sagen Rattenzähnen?), war ein etwas dümmlicher Junge, der in dem Schatten seiner drei Freunde stand. Er sah hoch zu allen Leuten mit Macht, bewunderte sie und suchte ihre Nähe. Er war nett, was aber kaum jemand mitbekam weil er sich sehr schüchtern, und immer (so, wie für einen Maroder möglich) im Hintergrund hielt. Trotzdem konnte man auf ihn zählen, wenn man ihm - zugegebenermaßen- es noch dreimal erklärt hatte. Im Großen und Ganzen waren die vier Freunde sehr unterschiedlich, und doch verband sie ihre enge Freundschaft. Sie alle waren Kindsköpfe, hatten eine Vorliebe für Streiche, drei waren Animagi zum Wohl ihres Freundes geworden, was nur bewies, dass sie alles tun würden um sich gegenseitig zu helfen.

Als die vier Jungen durch den Zug schlenderten, ihre Koffer vor sich hin schwebend, blickten sie in jedes Abteil, in der Hoffnung ein nicht besetztes zu finden. Als die Freunde gerade an einem Abteil, voller kichernder Viertklässlerinnen vorbeikamen, sah James seine Angebetete. Prompt blieb er stehen, als erster in der Reihe ein großer Fehler, denn seine drei Freunde liefen gegen ihre Koffer, die hinter dem Vordermann hergeschwebt waren. "Prongs, was ist denn los mit dir, hast du einen rosa Dementor gesehen oder was?", fragte Sirius ärgerlich. Nachdem er sich aufgerafft und Remus hochgeholfen hatte, trat er ein Stück näher an seinen Freund ran und blickte in das Abteil. Wie hätte es anders sein können? "Prongs, ich weiß ja dass du dir sofort alle Schmerzen zufügen würdest um ihr zu helfen, aber ich möchte wegen Evans keine blauen Flecke haben! Oh, aber wen seh ich denn da noch, Bones und Codie! Wie waren eure Ferien?", fragte der Schwarm voller Charme. Entsetzt sah Lily Sirius an. "Black! Wusste ich doch dass ihr es seid, ich hab deinen Gestank bis in unser Abteil gerochen! Und Potter, hör auf so zu starren, und mach den Mund zu, sonst kommen die Fliegen wegen Black's Gestank und fliegen rein, obwohl du dann endlich mal die Klappe halten würdest!" "Lily, du wirst noch früh genug bemerken, dass du mich auch willst, du weißt es einfach nur noch nicht. Aber wenn wir schon beim Thema sind, wie wäre es mit einem Date, nur wir b-" "Nein Potter! Jetzt nicht und in Zukunft auch nicht! Lieber gehe ich mit einem Dreiköpfigen Basilisken essen!" Lily wurde mit jedem Mal lauter, sodass sich Peter, der sich hinter James und Sirius aufgebaut hatte, schnell in das leere Abteil direkt neben dem von Lily floh. Nach einem kurzen "Hallo" von Remus' Seite, gesellte auch er sich zu seinem kleinen Freund. Sirius und James allerdings ließen sich nicht vertreiben. "Evans, charmant wie immer! So langsam verstehe ich, wieso du dich hinter deinen Büchern versteckst! Du kannst einfach nicht mit Jungen umgehen, schon gar nicht mit solchen wie uns beiden, hab ich recht?", fragte Sirius mit einem verschmitzten lächeln, bei dem er sich eine Haarsträhne hinter sein Ohr schob. "Von was träumst du nur nachts, Black? Warte ich möchte es gar nicht wissen- wahrscheinlich könnte ich danach nie wieder ohne Alpträume schlafen!", erwiderte Lily scharf. "Hoho, sind wir heute morgen etwa mit dem falschen Zeh aufgekommen?", erwiderte der Blackspross belustigt. Nun machte sich auch Aislinn durch ihr kichern bemerkbar, und auch Alice und Lily stimmten mit ein. Offensichtlich gekränkt, dass es ausgelacht wurde, fragte er "Was ist denn daran so lustig Codie? Bones?" Alice hörte sofort auf zu lachen, unterdrückte ein erneutes Auflachen jedoch nur äußerst schmerzhaft. Im Gegenteil zu Aislinn, ihre braunen Locken wippten bei ihrem Kicheranfall, der nun - und so lustig war der Sprachfehler jetzt nun auch nicht gewesen- in ein herzhaftes Lachen umstimmte. "Hey Bones! Was hattest du in deinem Frühstück?!" So langsam beruhigte sich Aislinn wieder, und lachend antwortete sie "Nun, Black, ich denke, weil ich kein Frühstück hatte, kann es daran nicht liegen. Und außerdem heißt es, mit dem falschen Fuß aufgestanden! Wo hast du den Spruch nur aufgetrieben?" Erst verdrehte der angesprochene die Augen, doch dann grinste er schelmisch. "Ist 'ne Eigenkreation. Nennt man Kreativität, ich dachte, unter all deinen Locken hättest du vielleicht auch welche versteckt, aber ich täusche mich wohl." "Oh jaa Black, du täuschst dich ja sowieso so selten, das hier war fast schon so was wie eine Premiere oder?", antwortete die Dauerglückliche mit einem Grinsen. "Du hast es erfasst meine Kleine!", lachte Sirius nun. Als er in ihre braunen, vor Schalk glänzenden Augen sah, verlor er sich für einen kurzen Moment darin. Ihm fiel auf wie schön sie warn, mit einem einzigartigen Muster, ein Spiel aus dunkel und hellbraunen Streifen. Schnell schüttelte Sirius den Kopf. "Kommst du Prongs? Evans hat doch gesagt du sollst sie nicht mehr so anstarren, ich hab keine Lust auf noch eine Standpauke, ich dachte die erhalten wir erst von Gonni, wenn sie mitbekommt dass es unsere Aktion ist. Wird glaube ich aber auch gar nicht so lange dauern!" Sirius grinste in sich hinein, zog seinen verräumt lächelnden Freund in das Abteil, wo Remus Peter ein Buch über Zaubersprüche in die Hand gedrückt hatte, und bemerkte gar nicht, wie eine wütende rothaarige Hexe ihnen hinterher geschrien hatte, was sie denn wieder vorhätten. Auch James erwachte aus seiner Verliebtheitsstarre, und meldete sich zu Wort. "Freunde, nun hat offiziell unser neues, letztes Jahr in Hogwarts begonnen. Legenden sind wir sowieso schon, aber ich finde, wir könnten unserem Namen trotzdem wieder alle Ehre machen. Wir werden in die Geschichte eingehen, als die Marauder Tatze, Moony, Wurmschwanz und natürlich dem aller wichtigsten und coolsten Mitglied, Krone. Was haltet ihr davon?" "Viel, außer dass der letzte Name mit Tatze verwechselt werden sollte. Aber ansogst stimme ich dir voll und ganz zu. Dieses Jahr wird unvergesslich!", stimmte Sirius mit ein. "Ich bin auch dabei, wir werden so viel Spaß haben wie noch nie zuvor!", quiekte Peter, und alle schauten ihn ein wenig irritiert an. Was er gerade von sich gegeben hatte, grenzte schon an eine für ihn, überragende Intelligenz. Stolz sahen seine Freunde ihn an. "Remus?", fragte James nun. "Also, ich als Vertrauensschüler und du als Schulsprecher, wir sollten etwas mehr Verantw-

"REMUS!", Schall es wie im Chor. "Schon gut schon ut, heute bin ich mal nicht so, trotzdem müssen wir uns noch unterhalten. Also gut: Ich bin dabei, wir werden Geschichte schreiben!" Erfreut sah James sich um. Als er auf seine Armbanduhr sah, wurde er allerdings schnell hektisch, denn die Schulsprecherin würde er in 3 Minuten treffen müssen. All die dem Brief beigelegten Sachen waren irgendwo in seinem Koffer. "Krone, eins kann ich dir schonmal sagen. Evans wird es nicht sein, sie hätte es uns schon längst unter die Nase gerieben. Trotzdem, ob das so gut ist.." Sirius wurde beim letzten Satz immer geheimnisvoller, was Peter mit einem fragenden Blick aufnahm. "Du musst mich gleich einteilen James, es wird so ungewohnt, von dir all die Vertrauensschülersachen gesagt zu bekommen!", erklärte Remus mit einem leichten Lächeln.

Wendungen im Fall 'Freude'

Kapitel 3: Wendungen im Fall 'Freude'

Lily hatte zu Hause natürlich schon all' ihre Schulsprechersachen zusammengepackt und sie an die Außenwand des großen Koffers gelegt, den sie jedes Jahr für Hogwarts brauchte. Mit einem schnellen Handgriff nach dem Öffnen des Koffers, zog sie all die Papiere raus, die sie nun benötigen würde. Mit einem "Ciao" verabschiedete sich Lily von ihren zwei Freundinnen. Alice sah gar nicht erst von ihrem Buch hoch, und Aislinn die gerade eine Modezeitschrift durchblättert, auf der Suche nach diesem Super-schicken Rock, verabschiedete sich mit einem Lächeln. Als Lily gerade die Abteiltür aufschob, rief Alice ihr doch noch etwas hinterher. "Ach Lils, wenn du fertig bist, komm sofort her und sag uns wer der neue Schulsprecher ist, okay? Hoffentlich sieht er gut aus, das macht die Arbeit doch immer ein wenig leichter.", lachte diese. Irritiert sah Lily sie an, ohne ein weiteres Wort drehte sie sich um. "Ein heißer Schulsprecher? Alice..", hörte Lily Aislinn noch reden.

Lily war aufgeregt. Sie war 5 Minuten zu früh losgegangen, um sich schon Papier und Stift zurecht zulegen. Eine Angewohnheit, seit Jahren, müsste sie sich mal langsam abgewöhnen. "Wieso, besser überpünktlich als gar nicht pünktlich!", dachte sich die Hexe noch. Als sie im Schulsprecherabteil ganz vorne des Hogwartsexpress angekommen war, öffnete sie die Tür. Hier war sie noch nie gewesen. Als sie in der Tür stand, blieb sie für einen Moment stehen, ja er sah wirklich anders aus! Lily schloss die Tür hinter sich und setzte sich auf einen der braunen Sitze. Der Raum war ungefähr viermal so groß wie ein normales Abteil, mit Fenstern zu beiden länglichen Seiten. In der Mitte des Raumes stand ein runder Tisch mit acht Plätzen in regelmäßigen Abständen, zwei jedoch waren etwas höher als die anderen- die Sitze für die Schulsprecher. "Als wären wir etwas besseres!", dachte sich Lily. Ja in solchen Sachen war sie fair. Generell war Lily Evans ein sehr fairer Mensch, außer gegenüber einer bestimmten Gruppe Leuten. Man konnte sie- wenn man nicht zu kindisch war- auch die Marauder nennen. Was für ein bescheuerter Name!

Die Rothaarige blickte an das Ende des Raumes, an dem eine große Uhr hing. Der Schulsprecher war schon eine Minute zu spät. Na das konnte ja was werden... Lily, noch müde von dem frühen Aufstehen, träumte auf die Uhr als...

RUMMS!

"E- Evans!"

"Potter! Was machst du denn hier? Falls es dir noch nicht bewusst ist, dieses Abteil ist NUR für Schulsprecher und Vertrauensschüler. Kommt es schon soweit dass du mich bis hier verfolgst?" Lily war wütend, was suchte Potter hier?

James hatte anscheinend seine Sprache wiedergefunden. "Na Evans, dann schein ich hier ja genau richtig zu sein!", lachte James überlegen.

"Nein! Hast du mir etwa nicht zugehört? NUR für Schulspr-"

"Ich HABE dir zugehört, und es lässt mich- immer noch- annehmen dass ich hier richtig bin. Vor dir steht der neue, männliche Teil des Schulsprecherteams!"

"Potter, ist das wieder einer deiner dummen Scherze, oder hängen deine Freunde auch mit drin? Denn so eine Entscheidung könnte Dumbledo-" Lily verstummte, als sie sah wie James ein goldenes Abzeichen in Form eines Schilds aus seiner Umhanttasche fingerte. Stolz hielt er ihr es vor die Nase, auf dem Schild prangte tatsächlich ein 'S'. Er dachte schon er hätte sie überzeugt, aber Lily war nicht so einfach zu überzeugen. "Potter! Wem hast du das geklaut? Gib es ihm sofort wieder!" Lily war sauer und genervt, sie hatte für diese Späße keine Zeit.

James war ebenfalls genervt. Er machte auf dem Absatz kehrt und kam knapp eine Minute später, mit einem zerknitterten Brief wieder, den er vor Lily's Nase auf den Tisch knallte. Er setzte sich neben sie auf einen Stuhl, und obwohl dieser niedriger war als der von Lily, waren sie auf gleicher Höhe. Während seine Angebetete den Brief las, nahm er sich die Zeit sie zu mustern. Ihre rot-orangen Haare waren glatt und fielen um ihr Gesicht. Er sah, wie ihre großen Augen, die die Farbe echter Smaragde hatten, schnell über das Stück Pergament huschten. Ihre blasse Haut schien Porzellanartig, und sie hatte eine zierliche Nase. Sie trug außerdem noch Muggelsachen, er wusste dass sie diese lieber trug als die Zaubererklamotten. Heute hatte sie

ein grünes t-shirt und enge Bluejeans an. Ihre Füße steckten in ebenfalls grünen Schuhen. Die fand James etwas komisch, denn vorne war so etwas wie eine Plastikkuppe, und auf der Seite konnte man "Converse" lesen. Na ja, der Rest passte jedenfalls. Sein Blick wanderte wieder in ihr Gesicht, doch er folgte ihrer Hand, die sich gerade suchend nach etwas in ihrer Hosentasche umsah. Sie ließ den Brief sinken, da ihre Hand nichts fand. Dann sank ihr Blick auf den Boden zwischen James' und ihrem Sitz, auf dem sie ein paar Blätter gelegt hatte, die nicht so wichtig zu sein schienen. Ohne Anstalten zu machen, aufzustehen, bückte sie sich weit runter. Hallo Ausschnitt! James schluckte, nun, er konnte schließlich ihren BH sehen, und das volle Ausmaß ihrer- ja ähm- Brüste. Als er jedoch bemerkte, dass sie das gefunden hatte was sie suchte und sich aufrichtete, huschte sein Blick schnell auf die Wand hinter Lilys Kopf. Ein Lächeln konnte er sich trotzdem nicht verkneifen. Höheres Mittelmaß Evans!

Pff! Das konnte doch wirklich nicht wahr sein! Lily las schon lange nicht mehr. Sie starrte lediglich die zwei Briefe vor sich an. Identisch. Potter war also Schulsprecher, nicht zu fassen! "Nun Potter, da scheint es, als würdest du einmal in deinem Leben die Wahrheit sagen. Ich wünschte du hättest gelogen. Aber wie kommt Dumbledore dazu, so etwas wie DICH zum Schulsprecher zu ernennen? Ich dachte immer er wäre weise, aber anscheinend haben die Lakritzschnapper ihm wichtige Synapsen weggefressen! Wie kann er nur, wir kann er mir so etwas antun? Ach was rede ich da? Der ganzen Schülerschaft! Uns wird doch keiner mehr Ernst nehmen!" Lily war immer lauter geworden. Ihre Hautfarbe glich nun fast schon ihrer Haarfarbe. Lily sah in Potters Augen. Oh. Er schien wütend, ein gefährliches Funkeln hatte sich in seinen Augen ausgebreitet. Das hatte sie noch nie bei ihm gesehen. "Jetzt mach aber mal einen Punkt! Du wirst sehen, ich kann Verantwortung tragen wenn ich will! Ich habe mich geändert Evans, und wenn du das nicht akzeptierst, oder dich wenigstens BEMÜHST mit mir auszukommen, dann sehe ich DEINETWEGEN unsere Arbeit als gefährdet. Hast du verstanden? Ich war nicht gerade heiß auf den Job, ich hab sogar gefragt ob ich den Job an den Nagel hängen kann- wegen dir! Aber weil das nicht geht, müssen wir wohl beide das beste draus machen, ich bemühe ich!" Er schluckte. Sie schluckte. Er hatte doch gar nicht so reagieren wollen, er wollte gar nicht so laut werden, er hatte sich das in seiner Fantasie anders vorgestellt, er hatte sich eingestellt und er hatte trotzdem nicht die vorgelegten Worte benutzt.

Sie wusste es, sie wusste er hatte Recht, sie würden sich zusammenreißen müssen, sie ebenfalls, und was sie gesagt hatte- nein das war richtig, das war nach wie vor unglaublich. Potter und Schulsprecher. Die Hexe räusperte sich, in dem Raum war eine unbehagliche Stille ausgebrochen. "Gut Potter, aber eins sage ich dir! Kein Gestarre, keine Mätzchen, kein Zuspätkommen, keine Streiche, keine Fragen nach Dates, keine zeitgleiche Benutzung des Schulsprecherbades!", sagte Lily nun sanfter. "Evans, wie kommst du nur darauf, dass ich zuspät kommen würde?" "Lass uns anfangen Potter, wir haben noch eine viertel Stunde bis die Vertrauensschüler hier antanzen, bis dahin müssen wir noch regeln was wir an Aufgaben verteilen, wer wann die Nachtschichten übernimmt..." Lily atmete durch, das konnte etwas werden.

etwa heißen, ich kann nur ein Typ Jungen mögen? Ich finde ihn nur nett und schlecht sieht er auch nicht aus, ich hab nicht gesagt dass ich ihn heiraten möchte! Und ihr wisst, Uniform ist schon süß und männlich. Ob nun Quidditch, Duellier oder Vertrauensschüleruniform spielt da keine Rolle!", sprach Alice trotzig. "Ist ja okay, also ich finde ihn nett, und er ist sicher nicht umsonst Vertrauensschüler, und er ist schlau!", sagte Lily nun, mit etwas mehr Begeisterung. Als sie an sich hinuntersah, fiel ihr auf, dass sie noch immer ihre Muggelsachen trug, so langsam sollte sich das mal ändern. Kurzerhand stieg sie auf ihren Sitz, öffnete den Koffer der auf der Ablage lag, und zog ihre Uniform an. Sie unterschied sich nicht großartig von den anderen, schwarzer Umhang, Gryffindorkrawatten, weiße Bluse und Rock. Das einzig andere war, dass auf Bluse und Umhang ein Abzeichen mit einem 'S' eingenäht war. Letztes Jahr war es noch ein 'V' gewesen.

Lily machte es glücklich, wie viel Vertrauen in sie gelegt wurde, auch wenn sie von Muggeln abstammte. Doch dieser Umstand machte ihr oft schwer zu schaffen. Gerade, in diesem Moment wurde der wohl schwarzmagischste Zauberer der Welt, immer mächtiger. Und Lily wusste, dass er vor Allem 'Schlammlüter' und 'Halblüter' töten wollte, seiner Meinung nach waren sie nicht würdig, Zaubern zu können. Hoffnung machten ihr, wenn sie es auch nicht zugeben wollte, Leute wie James Potter mit seiner Familie, oder Sirius Black. Sie gehörten zu den ältesten und mächtigsten Zauberfamilien der Welt, und trotz des Wahns von reinem Blut innerhalb des engsten Kreises oder der eigenen Familie- sie schützten und verteidigten Jene, die von Muggeln abstammten.

So langsam näherten sich die Schüler dem Schloss, alle trugen bereits ihre Uniformen und stellten sich auf ein neues, großartiges Jahr in Hogwarts ein.